Moos, Eduard von

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure steht nach wie vor auf dem Standpunkte, dass auf den Technischen Hochschulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der spätern Stellungen der Diplom-Ingenieure systematische Kurse für Rechts- und Staatswissenschaften einzuführen bezw. weiter auszubauen sind, und spricht der zu wählenden Kommission den Wunsch aus, dass sie in engster Fühlung mit den Technischen Hochschulen eingehende Beratungen in dieser Sache pflegen und bestimmte Vorschläge unterbreiten möge."

Die im Anschluss an die Vorträge gepflogene Beratung innerer Verbandsangelegenheiten ergab die völlige Uebereinstimmung in allen grundsätzlichen Fragen.

Eidg. Polytechnikum. *Diplomerteilung.* Der schweizerische Schulrat hat nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden des eidgenössischen Polytechnikums auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Diplom als technischer Chemiker: Albert Allemann von Tschappina (Graubünden); Alfred Bellone von Nizza (Frankreich); Richard Berg von Lodz (Russ.-Polen); Hans Burkhardt von Zürich; Ludwig Karl Dorogi von Budapest (Ungarn); Georg Finch von Orange (Australien); Lennart Forsén von Gamlakarleby (Finnland); Ludwig Fürstenberg von Radom (Russ.-Polen); Daniel Jaquet von St. Imier (Bern); Max Kunkler von St. Gallen; Alexander Landau von Warschau (Russ.-Polen); Zdzislaw Matusinski von Krakau (Oesterr.-Galizien); Stanislaus Micewicz von Kowno (Russland); Heinrich Peyer von Schaffhausen; Emil Ramser von Schnottwil (Solothurn); Heinrich Schäppi von Oberrieden (Zürich); Otto Schuppli von Neuhausen (Thurgau); Ernst Schwimmer von Temesvar (Ungarn); Hans Spinner von Zürich; Ernst Ulbrich von Zürich; Richard Vernon von Sudbury-Hall (England); Ernst Vonderwahl von Güttingen (Thurgau); Robert Widmer von Adliswil (Zürich); Albert van Wulfften Pathe von Hengelo (Holland); Miltiades A. Zannos von Athen (Griechenland); Ladislaus Zechmeister von Györ (Ungarn).

Diplom als Fachlehrer in naturwissenschaftlicher Richtung. Walter Keiser von Zug; Paul Niggli von Zofingen (Aargau) *(mit Auszeichnung).*

Doktorpromotion. Das eidgenössische Polytechnikum hat dem diplomierten Chemiker *Ernst Hug* aus Salen (Thurgau) die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften verliehen. (Dissertation: „Die Isolierung von reinem Chlorophyll.")

Revision des Stadtplanes von Basel. In der Sitzung der Sektion Basel der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz vom 30. März stellte Dr. *Hans Burckhardt* den Antrag, den Stadtplan von Basel nach den Grundsätzen des modernen Städtebaues einer Revision zu unterziehen. In einer gründlichen, sehr belebten Diskussion wurden sowohl die Voraussetzungen des bestehenden Stadtplanes als auch die wünschbaren Reformen allseitig beleuchtet. Man war darüber einig, dass die Männer, die seiner Zeit die Grundlagen des Basler Bebauungsplanes geschaffen haben, Dank verdienen, dass aber die Pflicht, den Erkenntnissen des modernen Städtebaus Rechnung zu tragen, auch für Basel besteht. Einen Ueberblick über das, was bei planvollem Vorgehen erreichbar wäre, und über das, was auf dem Gebiete der Gesetzgebung zur Ermöglichung eines rationellen Ausbaus der Stadt unerlässlich wäre, würde man wohl am besten erhalten, wenn — vielleicht auf dem Wege einer Ideenkonkurrenz — Projekte für einen Bebauungsplan des ganzen Kantonsgebiets gewonnen würden. Der Antrag Burckhardt wurde in der Form angenommen, dass der Vorstand eingeladen wird, in Verbindung mit andern kompetenten Gesellschaften bei den Behörden die Anregung für einen solchen Bebauungsplan zu machen.

Abbruch der Hammeranlage „Fritz" bei Fried. Krupp in Essen. Wie die Zeitschrift „Stahl und Eisen" berichtet, wurde unlängst der Tausend Zentner-Hammer „Fritz", der grösste und schwerste Hammer der Firma Fried. Krupp A.-G. in Essen, nach nahezu 50-jähriger Tätigkeit still gestellt, um abgebrochen und durch Schmiedepressen ersetzt zu werden. Mit diesem Dampfhammer verschwindet auch das zugehörige, ebenfalls monumentale Hochkamin von 70 *m* Höhe. Bei einem Bärgewichte von 50000 *kg* und einem Kolbenhub von 3,14 *m* (10 Fuss) arbeitete „Fritz" ausschliesslich mit Unterdampf, wobei die zugehörige Ventilsteuerung von Hand betätigt wurde; vier Dampfwinden und vier Handwinden waren ausschliesslich für die Bedienung dieses Hammers erforderlich.

Bodenseeabfluss-Regulierung. Die Regierung des Kantons Schaffhausen hat beschlossen, beim Bundesrat gegen das thurgauische Projekt einer *Abgrabung des Eschenzer Horns* Verwahrung einzulegen, da durch diese Abgrabung die Rheinwasserübelstände von Stein abwärts noch wesentlich verschlimmert würden und diese Arbeit ferner gegen das Interesse der zukünftigen Bodenseeregulierung verstösst, weil sie eine Erhöhung der Hochwasserabflussmenge veranlassen müsste.

Weltausstellung Paris 1920.[1]) Der Pariser Gemeinderat hat die Frage, ob für 1920 die Abhaltung einer allgemeinen internationalen Weltausstellung vorzusehen sei, *einstimmig verneint.* Ebenso haben sich fast alle Handelskammern Frankreichs dagegen ausgesprochen und von 533 angefragten beruflichen Gewerkschaften zeigten sich nur 119 dem Plane günstig gesinnt. Das Projekt dürfte somit als endgültig beseitigt anzusehen sein.

Elektrischer Betrieb der Eisenbahnen in Chicago. Die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Eisenbahnen in Chicago ist infolge der Russplage dermassen dringend geworden, dass seitens der Handelskammer von Chicago ein technischer Ausschuss zur Begutachtung der Massnahme einer zwangsweisen Einführung des elektrischen Betriebes auf allen Eisenbahnen im Weichbild von Chicago eingesetzt worden ist.

Die Gleichstrom-Dampfmaschine als Fördermotor in Bergwerken hat nach der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure auf Schacht II von Zeche Vondern der „Gutehoffnungshütte" eine erstmalige Anwendung gefunden, nachdem sie als stationäre Dampfmaschine[2]) für andere Zwecke, insbesondere für den Dynamoantrieb, sowie als Lokomotiv-Triebmaschine[3]) bereits weite Verbreitung erlangt hat.

Universitätsbauten Zürich. Das Volk des Kantons Zürich hat am 2. April mit 46635 annehmenden gegen 34015 ablehnenden Stimmen den verlangten Nachtragskredit von 1863000 Fr. bewilligt. Es können somit die Bauten nach dem endgültig festgestellten Entwurfe ausgeführt werden, von dem wir in Band LVI auf den Seiten 90 bis 93 einige Ansichten, Schnitte und Grundrisse dargestellt haben.

XII. Internationaler Schiffahrtskongress Philadelphia 1912. Der schweizerische Bundesrat hat den schweizerischen Gesandten in Washington, Minister Dr. *Paul Ritter,* zum Vertreter der Schweiz am internationalen Schiffahrtskongress ernannt, der im nächsten Jahr in Philadelphia zusammentreten wird.

Nekrologie.

† Ed. v. Moos. Zu Luzern ist am 30. März d. J. im Alter von 55 Jahren Ingenieur Eduard von Moos, Direktor und Chef der von Moos'schen Eisenwerke gestorben.

Am 19. Juli 1855 in Luzern geboren, besuchte er daselbst die Realschule, um sich auf das technische Studium vorzubereiten, das er an der Maschinenbauabteilung der Technischen Hochschule in Karlsruhe absolvierte. Im Jahre 1878 trat er in das väterliche Geschäft, das schon damals sich grossen Ansehens erfreute. Er widmete sich zunächst der Fabrikation und arbeitete sich schnell in die mannigfachen Zweige des ausgedehnten Betriebes ein. Als das Geschäft 1887 in ein Aktienunternehmen umgewandelt wurde, übernahm er darin die Stelle des technischen Oberdirektors. Auf seine Initiative wurden neue Zweige dem Betriebe angegliedert, die er lohnend auszugestalten wusste. Mit scharfem Verständnis verfolgte er die Fortschritte in der Eisenindustrie und bemühte sich in seinen Werken damit Schritt zu halten. Im Jahre 1891 stellte er darin einen Siemens-Martin-Ofen auf und erbaute 1894 das neue Drahtwalzwerk. In unermüdlicher Tätigkeit hat von Moos es verstanden, den Umsatz des Eisenwerkes mit den Jahren auf das fünffache zu steigern, ein Erfolg, der um so bemerkenswerter ist, als es seinen Absatz, der Verhältnisse wegen, nur in der Schweiz suchen konnte. Neben seinem eigenen Betriebe hatte er auch offenen Sinn für verwandte Gebiete und beteiligte sich namentlich auch bei elektrischen Anlagen. Er gründete das Elektrizitätswerk Rathausen, dessen Präsident er wurde, und das auf sein Betreiben das Elektrizitätswerk Altdorf ankaufte und seither das Arniwerk gebaut hat.

Selbst ein ausdauernder und gewissenhafter Arbeiter, stellte er auch an seine Mitarbeiter grosse Anforderungen; bei aller Strenge war er gegen diese aber stets gerecht und bewies für ihre Geschicke lebhafte Teilnahme. Wer in nähere Beziehungen zu ihm trat, erkannte bald den edlen Kern, der sich in der rauhen Schule barg und viele sind ihm zu bleibendem Dank verpflichtet.

[1]) Bd. LVI, S. 314 u. 362. [2]) Bd. LVI, S. 299. [3]) B. dLVII, S. 149.